

AvP: Insolvenzverfahren eröffnet

Fortführung versorgungsrelevanter Unternehmensteile sichergestellt

Düsseldorf (02.11.2020). Das Amtsgericht Düsseldorf hat am 01.11.2020 das Insolvenzverfahren des insolventen Apotheken-Abrechners AvP eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wurde Dr. Jan-Philipp Hoos bestellt, der das Verfahren bereits als vorläufiger Insolvenzverwalter begleitet hat. Seit Beginn des Verfahrens hat die vorläufige Insolvenzverwaltung bereits erfolgreich Teile des Unternehmens verkaufen und somit deren Weiterführung sicherstellen können, darunter das Geschäft mit den Krankenhaus-Apotheken sowie mit den so genannten „sonstigen Leistungserbringern“. Zahlreiche Arbeitsplätze konnten dadurch erhalten werden. „Für uns wird es nun in den kommenden Wochen darum gehen, den Forderungsbestand der AvP einzuziehen und die anzumeldenden Forderungen der Apotheken zu prüfen. Darüber hinaus gilt es, die Vergangenheit des Unternehmens aufzuarbeiten und sich ergebende insolvenzspezifische Ansprüche geltend zu machen. Nicht zuletzt sollen aber auch für die verbleibenden Beschäftigten sowie die restlichen Geschäftsbereiche zufriedenstellende Lösungen gesucht werden“, erklärt Dr. Hoos.

Am 15.09.2020 hatte der Apotheken-Abrechner mit Sitz in Düsseldorf einen Insolvenzantrag gestellt. Mit rund 3.500 Kunden und einem jährlichen Abrechnungsvolumen von rund 7 Mrd. Euro gehörte AvP zu den großen Abrechnungsdienstleistern in Deutschland. Allein das Abrechnungsgeschäft mit den Krankenhaus-Apotheken hatte ein jährliches Rezeptvolumen von rund drei Milliarden Euro. „Wir freuen uns, dass wir bereits in den ersten Wochen des Verfahrens diesen Geschäftsbereich der AvP sicher und ohne Komplikationen für die Apotheken an Noventi verkaufen konnten, denn er zählt zu den versorgungsrelevanten Bereichen“, so Dr. Hoos. Anfang November wird Noventi mit Geschäftsmodellen auf die ehemaligen AvP-Kunden zukommen.